



Vorlage TA_48/2017
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 09.10.2017

mit 2 Anlagen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

**SeniorenJahresTicket für Führerscheinrückgabe;
hier: Fortführung des Angebots ab 01.01.2018**

1. Bilanz des Pilotprojekts „SeniorenJahresTicket für Führerscheinrückgabe“

Am 1. Oktober 2015 startete im Landkreis Ludwigsburg das Pilotprojekt „SeniorenJahresTicket für Führerscheinrückgabe“. Ältere Menschen, die freiwillig auf ihre Fahrerlaubnis verzichten, erhalten im Gegenzug ein einjährig kostenloses SeniorenJahresTicket des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) für das gesamte VVS-Netz. Das Pilotprojekt endet dieses Jahr.

Neben dem großen Interesse bei den Senioren im Landkreis erregt das Pilotprojekt auch im restlichen Verbundgebiet sowie überregional Aufmerksamkeit. Insgesamt haben bislang 1.433 Senioren unser Angebot wahrgenommen und ihren Führerschein gegen ein VVS-Ticket getauscht (Stand: September 2017). Die Anzahl der monatlich ausgegebenen Wertmarken ist erwartungsgemäß im Laufe der Zeit zwar rückläufig, aber immer noch sehr hoch.

Der Erfolg des Projekts lässt sich vor allem daran messen, wie viele der Neukunden dauerhaft vom VVS-SeniorenJahresTicket überzeugt werden konnten. Indikator ist die Zahl der Abokündigungen nach dem ersten kostenfreien Jahr. Inzwischen liegt die Auswertung der Daten für den Ausgabezeitraum Oktober 2015 bis September 2016 vor. Das Ergebnis zeigt, dass im Vergleich zur Auswertung des Zeitraums Oktober 2015 bis Januar 2016 nach wie vor viele Neukunden nach dem ersten kostenlosen Jahr in ein kostenpflichtiges Abo einsteigen. Etwa die Hälfte der neu gewonnenen Kunden bleibt dem VVS und dem ÖPNV treu (Anlage 1).

2. Überführung des Pilotprojekts in ein Regelangebot

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat in seiner Sitzung am 17.02.2017 vom Sachstandsbericht und der Zwischenbilanz Kenntnis genommen (TA_09/2017) und die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit dem VVS ein Konzept zur Überleitung des Pilotprojekts in ein reguläres, verbundweites Angebot zu prüfen.

Bei den Gesprächen mit dem VVS haben wir speziell folgende Punkte thematisiert:

- Verfahrensvereinfachung
Bislang ist das Verfahren beim Landkreis - auch aufgrund des hohen Beratungsbedarfs der Kunden - sehr personalintensiv. Für eine dauerhafte Lösung war daher das Verfahren zu überprüfen.
- Finanzierung
Es entstehen für den Landkreis - trotz der bisher nur hälftigen Beteiligung - hohe Kosten. Die Tatsache, dass viele der Neukunden nach dem ersten Jahr im Abo bleiben, legte es nahe, mit den Verkehrsunternehmen über eine Anpassung der Kostenaufteilung zu sprechen. Aufgrund der Rückmeldungen der Fraktionen in der AUT-Sitzung vom 17.02.2017 wurden die Überlegungen, eine geringfügige Selbstbeteiligung der Antragsteller einzuführen, nicht weiter verfolgt.
- Verbundweite Umsetzung
Die Möglichkeit zum Tausch des Führerscheins gegen ein VVS-Ticket ist bislang auf den Landkreis Ludwigsburg beschränkt. Nachdem das Interesse auch außerhalb des Landkreises Ludwigsburg noch immer groß ist, haben wir in den Gesprächen darauf gedrängt, das Projekt zu einer verbundweiten Lösung weiterzuentwickeln und den anderen Verbundlandkreisen sowie der LHS einen Einstieg zu ermöglichen.

3. Verfahrensvereinfachung

Ziel war es, das während der Pilotphase sehr personalintensive Verfahren bei einer Fortführung des Angebots zu verschlanken und weitestgehend an das Verfahren der sonstigen VVS-Abos anzupassen.

Als Ergebnis verbleiben die Erstberatung sowie die Überprüfung der Gültigkeit der Fahrerlaubnis auch künftig beim Landratsamt. Die Ausgabe der Wertmarken könnte aber entfallen und den Kunden würde künftig, wie bei allen anderen VVS-Abos üblich, eine PolygoCard direkt vom Abo-Center zugesandt. Vorteil für die Kunden wäre, dass sie nur einmal beim Landratsamt vorsprechen müssen und ihre Fahrkarte vor dem Ersten eines Monats per Post erhalten. Durch die Ausgabe als PolygoCard stünde den Kunden auch der Zusatznutzen dieses Angebots zur Verfügung (www.mypolygo.de, z. B. Bike-Sharing usw.).

Eine abschließende Abstimmung mit dem Abo-Center konnte aus zeitlichen Gründen noch nicht erfolgen, der VVS hält das angedachte Verfahren jedoch für sinnvoll und realisierbar.

4. Finanzierung

Das SeniorenJahresTicket ist im Jahr 2017 zu einem Preis von 546 Euro erhältlich, ab dem 1. Januar 2018 erhöht sich der Preis auf 560,40 Euro. Der Landkreis sowie die Verkehrsunternehmen tragen während der Testphase die Kosten jeweils zur Hälfte.

Für den Zeitraum Oktober 2015 bis September 2017 belief sich der Aufwand des Landkreises auf insgesamt rund 380.000 Euro. Bei 1.433 ausgegebenen Wertmarken entspricht dies einem Zuschuss von durchschnittlich 265,18 Euro pro Jahreswertmarke.

In den Gesprächen mit dem VVS hat die Kreisverwaltung vorgeschlagen, mit den VVS-Unternehmen über eine höhere Kostenübernahme zu verhandeln, da durch das Angebot neue Fahrgastpotenziale erschlossen und damit auch Mehreinnahmen generiert werden können.

In den sich anschließenden Gesprächen mit den Verkehrsunternehmen könnte eine Einigung erzielt werden. Der Tarifausschuss des VVS-Aufsichtsrats hat daraufhin in seiner Sitzung am 25. September 2017 der Fortführung des Angebots „SeniorenJahresTicket für Führerscheintrückgabe“ im Landkreis Ludwigsburg und der Kostenübernahme in Höhe von 75 Prozent durch die VVS-Unternehmer zugestimmt. Der Landkreis trägt ab 2018 somit nur noch von 25 Prozent der Ticketkosten, d. h. ab 01.01.2018 einen Anteil von 140,10 Euro pro Jahreswertmarke.

Dadurch würde sich der Aufwand des Landkreises gegenüber der Projektphase reduzieren (s. Anlage 2). Im Jahr 2017 sind bisher monatlich durchschnittlich 45 Wertmarken ausgegeben worden, über die Laufzeit des Gesamtprojekts sind es durchschnittlich 62 Wertmarken pro Monat. Geht man davon aus, dass sich die Nachfrage künftig nicht wesentlich ändern wird, würden bei durchschnittlich 50 ausgegebenen Wertmarken pro Monat für den Landkreis Ludwigsburg jährlich Kosten in Höhe von rd. 85.000 Euro (Preisstand 2018) anfallen.

Der Beschluss des Tarifausschusses gilt zunächst für die Jahre 2018 bis 2020. Dann soll - besonders im Hinblick auf eine in diesem Zeitraum eventuell erfolgte Ausweitung des Angebots auf andere Verbundlandkreise bzw. die LHS - nochmals über die Einführung als Regelanangebot beraten werden.

5. Verbundweite Umsetzung

Die Möglichkeit zur Rückgabe des Führerscheins gegen ein VVS-Ticket ist bislang auf den Landkreis Ludwigsburg beschränkt. Mit dem jetzt vom Tarifausschuss beschlossenen Kostenschlüssel wäre auch eine Ausweitung des Projekts auf die anderen Landkreise, ggf. auch die Landeshauptstadt Stuttgart, denkbar.

Wir haben die anderen Landkreise im Verkehrsverbund über die Bilanz unseres Pilotprojekts informiert. Das Zwischenergebnis wurde grundsätzlich positiv aufgenommen, teilweise gibt es auch schon Überlegungen, das Angebot zu übernehmen. Letztendlich liegt es in der Entscheidung der Gremien der anderen Landkreise und auch der LHS, ob und zu welchen Konditionen das Angebot übernommen wird.

Aus Sicht des VVS muss ein Einstieg nicht zwangsläufig zum 01.01.2018 erfolgen, sondern kann - mit einem angemessenen Vorlauf - grundsätzlich auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt die Fortführung des Angebots „Senioren JahresTicket für Führerscheintrückgabe“ ab Januar 2018 unter folgenden Voraussetzungen:

1. Der Landkreis Ludwigsburg trägt 25 Prozent des jeweils gültigen Preises des Senioren-JahresTickets für das erste, für die Kunden kostenlose Jahr.
2. Das Angebot wird zunächst auf drei Jahre bis Ende Dezember 2020 befristet.